



Katholische Pfarrgemeinde St. Kunigund Nürnberg

Pfarrbrief

Ausgabe Nr. II / 2015

27. September 2015



**Unterstützen Sie mit Ihrer Spende
die Arbeit der Caritas!**

Caritas-Haussammlung
vom 28. September bis 4. Oktober 2015

Kirchenkollekte
am 4. Oktober 2015

Not sehen und handeln.
C a r i t a s



Seelsorger-Seite



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

jeder Stillstand bedeutet einen Rückschritt. Und das betrifft nicht nur die wirtschaftliche oder wissenschaftliche Entwicklung. Das betrifft auch unser geistliches, inneres Leben, unseren Glauben. Wir können den Gottesdienst besuchen, die Predigt aufmerksam verfolgen, wir können uns sogar ehrenamtlich engagieren und trotzdem in unserem geistlichen Fortschritt nicht vom Fleck kommen. Gott sei Dank zwingen uns manchmal die äußeren Gegebenheiten, immer wieder aufs Neue Stellung zu beziehen. Die aktuelle Flüchtlingswelle ist ein gutes Beispiel dafür.

Jede Christin, jeder Christ muss sich heute ganz persönlich fragen: Reagiere ich auf die Völkerwanderung gelassen, voll Verständnis und mit Vertrauen auf Gott? Bin ich in meinen Gedanken barmherzig? Oder werden meine Gedanken von Angst erfüllt, womöglich sogar von Ablehnung? Und dann geht's natürlich ans Eingemachte: Bin ich bereit großzügig zu spenden? Oder die Kleidung zu teilen? Vielleicht könnte ich sogar jemanden bei mir zu Hause aufnehmen?

Solche Herausforderungen lassen den Glauben wachsen und stärker werden. Das was wir seit der Kindheit in der Kirche von der Nächstenliebe gehört und gelernt haben, könnten wir nun praktisch umsetzen. Das ist der Fortschritt, das wäre die Entwicklung unseres Glaubens an Jesus Christus den Auferstandenen.

Wie „Christ in der Gegenwart“ in der letzten Ausgabe berichtet, werden in China massenhaft Kreuze von Kirchen entfernt. Einige Anwälte der betroffenen Kirchengemeinden sind neulich sogar verhaftet worden. Wir hier in Deutschland dürfen unseren Glauben frei und uneingeschränkt praktizieren. Davon sollten wir Gebrauch machen.

Benedikt Cupok

Herbstsammlung der Caritas lenkt den Blick auf wohnungslose Frauen



Aus einem Brief des Caritasverbands Nürnberg

Wie jeden Herbst bittet auch heuer die Caritas um Spenden für Hilfsbedürftige. „Stadt – Land – Zukunft. Hilf mit, den Wandel zu gestalten!“ lautet der Slogan der diesjährigen bundesweiten Caritas-Kampagne. Sie ist der erste Teil der dreijährigen „Caritas-Initiative zum demographischen Wandel“.

Eine Folge des demographischen Wandels ist das rasante Anwachsen der Metropolen. Auch wenn die Gesamtbevölkerung in Deutschland zurückgeht, wird dieser Trend in den Großstädten zukünftig nicht gebrochen. Angefangen bei Arbeits- oder Studienplätzen, Einkaufsmöglichkeiten bis hin zu Kultur- und Freizeitangeboten – das urbane Leben ist zweifellos attraktiv. Die Konsequenz: Das Angebot auf dem Wohnungsmarkt wird zunehmend kleiner. Sozialer Wohnungsbau wird von staatlicher Seite so gut wie nicht mehr unterstützt, Mietpreisbremsen sind für Kommunen erst ab einem beachtlichen Preisniveau möglich und Büroräume werfen meist bessere Rendite ab als Privatwohnungen, Bezahlbarer, angemessener Wohnraum ist somit knapp, auch hier in Nürnberg. Ob kinderreiche Familie, Arbeitslose, Asylbewerber, psychisch Kranke, Straftatlassene – viele von ihnen entsprechen nicht den Erwartungen, die an Mieter heutzutage gestellt werden.

An der Schaffung einer solidarischen Gesellschaft ist somit die Caritas ganz konkret beteiligt. Die Herbstsammlung in Nürnberg wird daher dem neuen **Caritas-Haus für Frauen in Not** zu Gute kommen. In einem ehemaligen Kloster in der Nürnberger Gartenstadt finden nun obdachlose Frauen und ihre Kinder eine vorübergehende Bleibe. Ob Schwangere ohne Rückhalt in der Familie oder Klientinnen des Frauenhauses Hagar am Beginn ihres neuen Lebens – Sozialarbeiterinnen unterstützen sie bei der Arbeits- und Wohnungssuche und anderen Schwierigkeiten, mit denen diese alleinerziehenden Frauen zu kämpfen haben.

Die Haus- und Straßensammlung findet vom 28. September bis zum 4. Oktober statt. Die Kollekte bei den Gottesdiensten ist am 3./4. Oktober 2015. Für Ihre großzügige Hilfe ein herzliches Vergelt's Gott!

Ihr P. Herbert Gimpl

Die Caritas Sozialstation Angelus, die von unserem Krankenpflegeverein unterstützt wird, bietet jeden letzten Freitag im Monat um 12:00 Uhr im Pfarrzimmer eine Beratung über mögliche zukünftige Behandlung im Krankheits- oder Pflegefall an. Diese Beratung ist kostenlos, wurde aber nicht sehr häufig in Anspruch genommen. Um eine bessere Koordination mit der Beratungsstelle zu erreichen, möchten wir zukünftig eine Liste auslegen, in die Sie sich bitte eintragen möchten, falls eine Beratung gewünscht wird. Diese Listen werden jeweils am Sonntag vor dem entsprechenden Beratungstermin in der Kirche ausgelegt. Sie können sich auch telefonisch im Pfarrbüro anmelden.

Leonie Langenheder



Liebe Kirchgänger,

haben Sie in den letzten Wochen in den Familiengottesdiensten auch eine elegante ältere Dame vermisst, die Mut zur Farbe hat und Schuhe, Handtaschen, Schals immer perfekt aufeinander abstimmt?

Wenn Sie nach dieser Kurzbeschreibung ein Bild vor Augen haben, wissen Sie vielleicht, dass ich von Frau Leonie Langenheder spreche. Sie wird uns in Zukunft fehlen, denn nur drei Wochen nach

ihrem 85. Geburtstag ist sie verstorben.

Leonie war eine Bereicherung für unsere Pfarrei. Sie hat nicht nur jahrelang den Sozialkreis geleitet und 20 Jahre im Pfarrgemeinderat mitgearbeitet, sondern mit ihrem Optimismus und ihrer festen Glaubensüberzeugung andere mitgerissen und begeistert.

Dabei war ihr Leben nicht frei von Brüchen, zu denen sie stand und mit denen sie offen umging.

In den letzten Jahren war sie schon unsicher auf den Beinen, was sie jedoch nicht daran hinderte, dank Rosa Janouschs Fahrdiensten die Gottesdienste und Veranstaltungen in der Pfarrei zu besuchen. Sehr zu schaffen machte Leonie ihre zuletzt stark eingeschränkte Sehfähigkeit, wodurch sie nur noch mit Lupe lesen konnte. Für eine gelernte Buchhändlerin, die von Jugend an dem geschriebenen Wort sehr verbunden war, muss das eine schwere Prüfung sein. Zugute kam ihr gewissermaßen als Kompensation ihr ausgezeichnetes Gedächtnis, das ihr ermöglichte, komplette Gedichte auswendig zu rezitieren und Lieder ohne Textvorlage zu singen.

Auch in den Jahren der Krankheit und abnehmenden Kräfte verlor sie nicht ihren Humor und ihre Lebensfreude.

Leonie war uns ein Vorbild in vielen Bereichen. Sie hat uns gezeigt, dass man Lebenskrisen mit Gottvertrauen und Konsequenz meistern kann. Manch verfahrenere Situation in den Pfarrgremien hat sie durch ihr Kommunikationstalent gelöst. Freundschaften aus der Jugend und dem jungen Erwachsenenalter hat sie bis ins Alter gepflegt und Menschen, denen es noch schlechter ging, begleitet und unterstützt. Mit Begeisterung konnte sie von ihren Reisen und Begegnungen, unter anderem mit ihren Kindern und Enkeln, erzählen. Die Pfarrgemeinde ist Frau Langenheder dankbar für das, was wir durch sie erleben durften.

Wir wünschen ihr ewige Freude und Erfüllung.

Gudrun Absenger

Neues aus dem Club 60 plus

In Nürnberg gibt es eine Organisation, die sich ausschließlich um die Sorgen und Anliegen der älteren Menschen in Nürnberg kümmert. Das ist der **Stadtseniorenrat**. Dieses Gremium ist der Ansprechpartner für Stadtrat, Stadtverwaltung, sowie die sozialen Einrichtungen und Verbände.

Im letzten Sommer fanden die Wahlen der Delegierten für die 6. Amtsperiode des Nürnberger Stadtseniorenrates (Oktober 2015 bis Oktober 2019). Erfreulicherweise hat sich unser **Reiner Friedrich** bereit erklärt, als Kandidat unseres Club 60 plus der Pfarrei St. Kunigund bei dieser Wahl teilzunehmen. Herr Friedrich hat die Wahl gewonnen und gehört nun zu den 70 Delegierten des Seniorenrates der Stadt Nürnberg. **Herzlichen Glückwunsch!**

Bei der Gelegenheit möchten wir wieder unsere Seniorinnen und Senioren sehr herzlich zu den Veranstaltungen im Herbst 2015 einladen. Das Programm ist bunt gemischt: Es gibt zum Beispiel ein wenig Gymnastik mit Frau Dorn-Ettel, eine adventliche Lesung mit Pater Übelmesser SJ und einen Vortrag vom Provinzial der Comboni-Missionare Pater Karl Peinhopf. Der genaue Plan liegt in der Kirche aus. Nehmen Sie eine Freundin, einen Freund mit und seien Sie einfach dabei.

Sehr wichtig: Der Name ist zwar Club 60 plus, aber es ist keine geschlossene Club-Gesellschaft! Und auch die Bezeichnung 60 plus ist nicht präzise genug. Wählbar für den Stadtseniorenrat sind zum Beispiel Nürnberger Einwohnerinnen und Einwohner ab 55 Jahren. Vielleicht sollten wir unseren Club in Club 50 plus umbenennen?

**Beste Grüße
Benedikt Cupok und Team**

Katholisches Pfarramt St. Kunigund

Scharrerstr. 32, 90478 Nürnberg Tel. (0911) 9 49 67-0 / Fax: (0911) 9 49 67-50
e-mail: st-kunigund.nuernberg@erzbistum-bamberg.de
Internet: <http://www.sankt-kunigund.de>

Kath. Kirchenstiftung Sparkasse Nürnberg IBAN: DE80760501010001151439
BIC: SSKNDE77XXX

Pfarrer:	Georg Schneider , Pfarramt St. Stefan Tel. (0911) 40 69 55
Pfarrvikar:	P. Herbert Gimpl MCCJ (über Pfarrbüro St. Kunigund)
Diakon:	Benedikt Cupok – Mobil 0160 - 94 80 17 36
Pastoralreferent:	Branko Brčinović - Tel. 949 67-0 (Sprechstd.: Do 16.00 – 18.00 Uhr)
Pfarrsekretärin:	Hildegard Mosandl-Rätz - Tel. (09 11) 949 67 -0
	Öffnungszeiten des Pfarrbüros Mo, Di, Fr 9.00 – 12.30 Uhr Mi, Do 15.00 – 18.00 Uhr
Mesner:	Heinrich Stanitzek - Tel. 941 88 34-12 (Sakristei)
Kindergarten:	Leiterin: Ulrike Lutz - Tel. 46 61 15 www.kindergarten-stkunigund.de
Kirchenpfleger:	Herbert Janousch - Tel. 46 18 46
Krankenpflege-Verein:	Einsatzleitung Caritas-Sozialstation - Tel. 26 98 92

Geburtstage im Monat Oktober

94. Geburtstag	Frau Walburga Müller
93. Geburtstag	Herr Ludwig Dirscherl
91. Geburtstag	Frau Theresia Schnelzer
90. Geburtstag	Frau Frieda Kaufmann Frau Margarethe Löffler
85. Geburtstag	Frau Irmgard Kreppner
80. Geburtstag	Herr Heinrich Späth

Wir wünschen unseren Jubilaren gute Gesundheit und Gottes Segen!

Projekt Zukunft

St. Kunigund Projekt Zukunft

IBAN DE45760501010004524953 BIC: SSKNDE77XXX

Kontostand **€ 2.050,00**

Allen Spenderinnen und Spendern sage ich ein herzliches Vergelt's Gott!
Zugleich bitte ich weiterhin um Ihre Spendenbereitschaft, damit der jährliche
Gemeindebeitrag von € 12.000,- für unser Personal (Pfarrsekretärin,
Mesner, Kirchenmusiker) erreicht wird.

Ihr Pfarrer Georg Schneider

Redaktionsschluss

**Annahmeschluss für das Pfarrblatt Nr. 12
ist Mittwoch, der 30.09. 2015.**